

**Lehre der Professur Materialität des Wissens im Zertifikatsprogramm
„Objektkompetenzen. Einführung in die materielle Kultur der Wissenschaften“**

Ankündigung Blockseminar im WiSe 24/25

Titel:

Holz und Nachhaltigkeit. Umweltgeschichte und Materialästhetik wissenschaftlicher Dinge

Dozierende: Jana August (wiss. Mitarbeiterin an der Professur Materialität des Wissens, Georg-August-Universität Göttingen), Franziska Müller-Reissmann (Dozentin & Leiterin des Materialarchivs der Zürcher Hochschule der Künste)

Zeiten: 6., 7. und 9. Dezember 2024 (Fr/Sa/Mo), jeweils 10-18 Uhr in Präsenz, im Seminarraum PH 13 (Nikolausberger Weg, Kunsthistorisches Seminar, Georg-August-Universität Göttingen) sowie in Sammlungen der Universität. Ein virtuelles Vortreffen findet als Zoom-Meeting am Dienstag, 22.10., 9-10 Uhr (s.t.) sowie alternativ Dienstag, 29.10., 9-10 Uhr (s.t.) statt.

Lehrveranstaltungsnummer: 450576

Seminarbeschreibung:

Hölzernes Takeaway-Geschirr, Naturholzböden oder Kleidung aus Holzfasern – kaum ein Material gegenwärtiger Produktkultur steht ähnlich prominent für eine Ästhetik der Nachhaltigkeit wie der nachwachsende Rohstoff Holz. Historisch ist der Urstoff eng mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs verbunden, entstand doch der Begriff im Ringen um Formen angemessener Waldwirtschaft im frühen 18. Jahrhundert.

Während Holz seit dem 19. Jahrhundert in vielen Bereichen durch andere Werkstoffe ersetzt wurde, ist die Zeit vor der Industrialisierung auch als „hölzernes Zeitalter“ (Sombart 1928, Radkau 2018) beschrieben worden. Davon erzählen in den Sammlungen der Göttinger Universität Dinge, die für das Wissen einzelner Disziplinen auf unterschiedliche Weise relevant waren und sind – von mittelalterlichen Holzskulpturen und Bildträgern über Baumrinden von Forschungs- und Kolonialexpeditionen bis hin zu frühneuzeitlichen Messinstrumenten und Modellen aus seltenen Edelhölzern.

Im Seminar besuchen wir u.a. die Holzwissenschaftliche Lehrsammlung, den Forstbotanischen Garten, das Physicalische Kabinett, die Kunstsammlung und die Pharmakognostische Sammlung. Die Exkursionen auf dem Göttinger Campus wechseln sich im Seminar mit Lektüre- und Reflexionssitzungen ab, in denen wir in jüngere Forschungen zu Materialität und Materialästhetik aus Stoff- und Umweltgeschichte, Kunst- und Wissenschaftsgeschichte sowie Kulturanthropologie einführen werden.

Über die gemeinsame Reflexion der Sammlungsobjekte als Dinge des Wissens soll schließlich der gegenwärtige Anspruch und die Rhetoriken nachhaltiger Materialität befragt werden. Was kann Nachhaltigkeit in Bezug auf natürliche Rohstoffe bedeuten? Oder anders gefragt: Gibt es nachhaltige Dinge?

Literaturauswahl zur Einführung:

- Joachim Radkau: Holz. Wie ein Naturstoff Geschichte schreibt, München 2018 (Stoffgeschichten – Band 3, hg. v. Armin Reller, Jens Soentgen).

- Monika Wagner: Lexikon des künstlerischen Material. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, 3. Aufl, München 2019, S. 145-152 (Stichwort Holz).
- Sebastian Haumann u.a. (Hg.): Perspektiven auf Stoffgeschichte. Materialitäten, Praktiken, Wissen, Bielefeld 2023.
- Michael Hagner, Christoph Hoffmann (Hg.): Materialgeschichten, Zürich 2018 (Nach Feierabend. Zürcher Jahrbuch für Wissensgeschichte 14).
- Anke Te Heesen: In medias res. Zur Bedeutung von Universitätsammlungen, in: N.T.M. Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin, Basel 2008, Band 16/Heft 4, S. 485-490.

Organisatorisches:

Das Seminar wird als Blockseminar in Präsenz vom 6., 7. und 9. Dezember 2024 (Fr/Sa/Mo, jeweils 10-18 Uhr) angeboten. Eine virtuelle Begrüßung mit ersten Informationen zu Thema und Ablauf ist als Zoom-Meeting am Dienstag, 22.10., 9-10 Uhr (s.t.) via Zoom geplant; alternativ auch am Dienstag, 29.10., 9-10 Uhr (s.t.). Die Einladung zum Zoom-Meeting erhalten sie rechtzeitig über Stud.IP, wo sich alle Interessierten zeitnah, spätestens zum Vorlesungsbeginn für die Veranstaltung anmelden sollten.

Das Seminar kann im Rahmen des **Zertifikats „Objektkompetenzen. Materielle Kultur der Wissenschaften“** besucht werden. Es ist damit Teil des Schlüsselkompetenzangebots der Universität, ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten. Nach dem Einführungsseminar im WiSe 2024/25 schließt im zweiten Seminar im SoSe 2025 die Realisierung einer Ausstellung im Forum Wissen an, die gesondert bewertet wird. Es ist möglich, nur das Einführungsseminar im Wintersemester (6 credit points) oder beide Seminare gemeinsam zu besuchen (12 credit points). Bei Fragen zum Zertifikatsprogramm wenden Sie sich bitte an Jana August (jana.august@uni-goettingen.de).

Teilnahme- und Prüfungsmodalitäten:

Leistungsnachweise werden für eine mündliche Leistung (z.B. Kurzreferat zu einem Sammlungsobjekt) sowie eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten) vergeben. Bitte informieren Sie sich im gewählten Modul über die genaue Prüfungsleistung und melden Sie sich in FlexNow rechtzeitig für die Prüfung an. Die Zahl der Teilnehmenden ist wegen der Arbeit mit Originalen in den Universitätsammlungen auf ca. 16 begrenzt.

Gibt es etwas, das teilnahme- oder prüfungsrelevant ist und das wir als Dozierende vor dem Seminar bereits über Sie wissen sollten? Informieren Sie uns bitte vorab per Email an jana.august@uni-goettingen.de und franziska.mueller-reissmann@zhdk.ch!

Hinweise für Gasthörerende:

Als Studierende einer anderen niedersächsischen Hochschulen können Sie an dem Blockseminar als Gasthörerende teilnehmen. Wenn Sie an einer anderen niedersächsischen Hochschule in staatlicher Verantwortung bereits eingeschrieben sind, ist dies für sie kostenlos (§ 13 Abs. 5 Satz 3 Nds. Hochschulgesetz). Der Aufnahmeantrag als Gasthörer*in ist für jedes Semester gesondert innerhalb der Immatrikulationsfrist zu stellen; für das Wintersemester bis zum 30. September 2024. Hierfür wird der ausgefüllte Antrag bei der Philosophischen Fakultät der Uni Göttingen eingereicht.